

Wiesbadener Tagblatt.

No. 119.

Montag den 22. Mai

1854.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes. Sitzung vom 1. Mai.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Großmann, Schramm, Götz, Dögen, Krempel, Thon, Weyhardt und Bird.

549) Das Schreiben des Herrn Bauraths Götz an Herzogliches Kreisamt dahier, die Errichtung eines bedeckten Ganges am Kochbrunnen dahier betr., gelangt mit Rescript Herzoglichen Kreisamtes vom 28. v. M. zur Kenntniß der Versammlung und wird beschlossen, Herzogl. Kreisamte zu berichten, daß der Gemeinderath gegen die Ausführung dieses Projectes nichts einzuwenden habe; und insbesondere die Ueberwölbung des in Rede stehenden Baches seiner Seits genehmige.

551) Das mit Inscript Herzoglichen Kreisamtes vom 10. v. M. zum Bericht hierher gelangte Gesuch des Friedrich Jung von hier um Gestattung des Betriebs einer Essigfabrik, soll Herzoglichem Kreisamte unter dem Bemerken wieder vorgelegt werden, daß der Gemeinderath gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden habe.

552) Ebenso das Gesuch des Händlers H. Kopp von hier um Gestattung des Handelns mit Hefe.

553) Desgleichen das mit Inscript Herzogl. Kreisamtes vom 1. v. M. zum Bericht hierher mitgetheilte Gesuch des Kaufmanns Lorenz Hezel von hier um Gestattung des Handelns mit ausländischen Weinen.

555) Das Gesuch des Wilhelm Deucker von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts zum Zwecke des Betriebs eines Handels mit Galanteriewaaren, wird genehmigt.

556) Das Gesuch des Prorectors Fischer aus Dillenburg, zur Zeit dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, soll Herzoglichem Kreisamte unter dem Antrage auf Genehmigung vorgelegt werden.

557) Das Gesuch des Melchior Martin Kunz aus Rastätten, zur Zeit dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes dahier, wird unter dem Vorbehalte auf die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt, daß Bittsteller in seinem dormaligen Dienstverhältnisse verbleibt und weder er, noch Glieder seiner Familie Geschäfte auf eigene Hand dahier betreiben.

558) Das Gesuch des Georg Weygandt aus Kiedrich, zur Zeit auf der Walkmühle dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, soll Herzoglichem Kreisamte unter dem Antrage auf Genehmigung für die Dauer eines weiteren Jahres vorgelegt werden.

559) Das wiederholte Gesuch des Tuchwalkers Wilhelm Arnold Becker von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts, zum Zwecke seiner Verehelichung mit Louise Schlicht aus Kirschhofen, Amts Weilburg, wird abermals abgelehnt.

560) Das Gesuch der Katharine Trebus aus Breckenheim, zur Zeit dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird bei Wohlverhalten auf die Dauer eines weiteren Jahres willfahrt.

561) Das Gesuch des Tagelöhners David Key um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde, zum Zwecke seiner Verehelichung mit Marie Agnese Belz aus Soden, wird abgelehnt.

562) Das Gesuch der Katharine Martin aus Oberhattert, Herzogl. Amts Hachenburg, zur Zeit dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier, wird abgelehnt.

563) Ebenso das Gesuch des Bäckermeisters Heinrich Müller aus Herborn, zur Zeit dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier, zum Zwecke des selbstständigen Betriebes des Bäckergewerbes.

Wiesbaden, den 20. Mai 1854. Der Bürgermeister.
Fischer.

Gefunden:

Eine Cravatte.

Wiesbaden, 20. Mai 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Dienstag den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr, und nöthigen Falles den darauf folgenden Tag, werden in dem Hause des Wagnermeisters Georg Christian Brenner in der Friedrichstraße dahier Mobilien aller Art, als: Kanapee, Tische, Stühle, Schränke, Kommode, Bettung, Porzellan, Glas etc., sowie sonstige Haus- und Küchengeräthschaften und ein gut erhaltener Flügel meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 13. Mai 1854.

Der Bürgermeister.

2129

Fischer.

Mobilien = Versteigerung.

Morgen Dienstag den 23. Mai Morgens 9 Uhr läßt Frau Friedrich Bader Wittwe dahier verschiedene Mobilien gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Biebrich, den 22. Mai 1854.

Der Bürgermeister.

2230

Reinhardt.

N o t i z.

Heute Montag den 22. Mai, Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung des Grases auf dem alten Todtenhof auf dem Rathhause dahier. (S. Tagblatt No. 117.)

Gänzlicher Ausverkauf des Puh- und Modelagers
842 untere Friedrichstraße No. 37.

Malz für Bäder in der Mühle in der Mehrgasse. 2231

Berein für Alterthumskunde.

Das **Museum** der Alterthümer wird von heute an jeden Dienstag und Freitag Nachmittag von 2—5 Uhr geöffnet sein.

Die beiden 16' hohen, von Herrn Bildhauer **Wend** dahier hergerichteten Seiten-Thürme zum Lorch Hochaltar sind im Museum bis gegen Ende der nächsten Woche ausgestellt.

Wiesbaden, den 15. Mai 1854.

Der Vorstand. 421

Ich mache hiermit dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich wieder eine sehr schöne Auswahl englischer und französischer Stickereien, als: Chemisetten, Krägen, Garnirungen, Röcke &c., in den neuesten Dessins erhalten habe.

Bernh. Jonas,

2181

Langgasse 35.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von neuen, als zur Verbesserung von getragenen Herrenkleidern und verspricht reelle Bedienung.

Auch sind bei demselben fertige oder nach Maß gemachte Sommer-**röcke, Hosen und Westen** zu haben.

Ph. Diefenbach, Herrenkleidermacher.

1419

Meßgergasse No. 13.

Heilbronner Bleiche

bei Wimpfen am Neckar.

Aufträge für diese ganz vorzügliche Bleiche übernimmt und besorgt zu den billigsten Preisen in Wiesbaden

1815

August Roth,
Eck der unteren Webergasse.

Lumpen, Knochen, Papier und weißes Glas werden zu dem höchst möglichen Preise gekauft von

2036

Martin Seib,
Oberwebergasse No. 23.

Bei Küfermeister **S. Bager,** Meßgergasse No. 13, sind eichene u. tannene **Waschbütten,** sowie **Zuber** in allen Größen vorrätig zu haben. 1954

Buchene **Holzfohlen** werden fortwährend abgegeben in der Fabrik von

1492

D. Schmidt in Viebrich.

Eine große Partie weiße **Leinen** wird zu besonders billigen Preisen verkauft bei

Louis Schröder. 2190

Empfehlung.

Bei **J. Levi,** Michelsberg No. 4, werden jeden Tag Federn, Flaumen, Eiderdaunen gereinigt das Pfund 6 kr.; auch übernehme ich das Waschen und Wischen von Betten. 1998

Eine noch in gutem Zustande befindliche **Droschke,** welche ein- und zweispännig befahren werden kann, ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 21

In Baumgärtners Buchhandlung in Leipzig ist soeben erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden, vorrätzig in der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung:

Die Drainage, deren Theorie und Praxis.

Vom Mecklenburger Patriotischen Vereine gekrönte

Preisschrift.

Von L. Vincent,

Docent an der Landbau-Akademie zu Regenwalde.

2232

Mit 7 Tafeln in Querfolio. gr. 8. br. Preis 2 fl. 42 fr.

Cursaal zu Wiesbaden.

Heute Nachmittag 4 Uhr:

grosse Militärmusik im Garten.

Dr. Hartung's Chinarinden-Öel (à 35 fr. per Flasche) zur Conservirung und Verschönerung der Haare, und

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade (à 35 fr. per Ziegel) zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses,

erfreuen sich fortwährend des ausgezeichneten Beifalls und der größten Verbreitung; sie werden allgemein — nach dem jetzigen Standpunkte der cosmetischen Chemie — als das Beste und Billigste in diesem Genre anerkannt und sind in gleichmäßig guter Qualität für Wiesbaden stets nur allein vorrätzig bei **M. Flocker**, Webergasse 42, sowie für Weiburg bei **L. E. Lanz**, und für Biebrich bei **M. Fischer**. 2233

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt ergebenst an, daß er auf hiesigem Platz eine

Etui-, Portefeuille- u. Cartonnage-Fabrik

errichtet hat und stets ein Lager der neuesten Pariser und Wiener Muster von **Necessaires, Cabas, Cassetten, Portefeuilles, Cigarrenetui, Portemonnaies** und anderer in dieses Fach einschlagender Artikel vorrätzig unterhält. Auch werden Bestellungen jeder Größe auf das Schnellste, Pünktlichste und zu äußerst billigen Preisen besorgt.

2149

A. Pelri,

Saalgasse No. 15.

Glace-Sandschuhe wasche ich jeden Tag wie neu und färbe dieselben schwarz ohne inwendig schwarz zu werden und bitte um geneigten Zuspruch.

M. Birk, Taunusstraße No. 25. 2234

Unterzeichneter macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er sich als **Sattler** dahier etablirt hat und empfiehlt sich dem verehrten Publikum für alle in sein Fach einschlagende Arbeiten.

2235

Christian Dencker, Kranzplatz No. 5.

Gesuche.

Mädchen von 14 — 20 Jahren finden auf der Klostermühle dauernde Arbeit. 2224

Eine Kammerjungfer, die sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition. 2193

Ein mit guten Zeugnissen versehener Bedienter wird gesucht Marktstraße No. 24. 2079

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht und kann sogleich eintreten. Wo, sagt die Expedition. 2174

Ein Mädchen, welches im Kleidermachen, sowie im Weißzeugnähen wohl erfahren ist, sucht Beschäftigung um billigen Preis. Näheres zu erfragen untere Friedrichstraße No. 37 im Hinterhaus. 2236

Es kann ein Junge bei einem hiesigen Bäcker in die Lehre treten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2237

Ein Mädchen, welches kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, sucht eine Stelle. Das Nähere ist zu erfragen im Gasthaus zum Rheinberg. 2238

Es wird in einem ruhigen Stadttheile ein Zimmer mit soliden Möbeln und Bett, sowie Frühstück gesucht. Von wem, sagt die Expedition. 2239

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 4. April, dem h. B. u. Landwirth auf dem Hofe Geisberg Philipp Daniel Herche ein Sohn, M. Hermann Gottfried Lorenz Karl Theodor. — Am 21. April, dem h. B. u. Badewirth Johann Christian Wendenius ein Sohn, M. Friedrich Wilhelm August Jacob. — Am 22. April, dem Herzoglichen Professor Dr. Karl Bernhard Greif eine Tochter, M. Emilie Auguste. — Am 22. April, dem h. B. u. Vergolder Philipp Heinrich Weimar ein Sohn, M. Philipp August Theophil. — Am 27. April, dem h. B. u. Diurnisten Karl Wilhelm Guckert ein Sohn, Matthias Daniel Karl. — Am 29. April, dem h. B. u. Pfasterermeister Johann Heinrich Reinhard Gräfel eine Tochter, M. Susanne Katharine. — Am 1. Mai, dem h. B. u. Schuhmachermeister Adam Karl Weber zu Clarenthal ein Sohn, M. Karl Wilhelm Martin. — Am 1. Mai, dem h. B. Karl Liebmann ein Sohn, M. Jacob. — Am 2. Mai, dem h. B. u. Gastwirth Heinrich Reinhard Wink ein Sohn, M. Ernst Heinrich Wilhelm Philipp. — Am 14. Mai, dem h. B. u. Müller Herz Herrheimer eine Tochter, M. Clara.

Proclamirt: Der h. B. u. Maler Teutwart Schmittson, ehl. leb. Sohn des K. Königl. Oestreichischen Obristlieutenants Teutwart Schmittson zu Frankfurt a. M., und Johannette Wilhelmine Beckel, ehl. leb. hinterl. Tochter des h. B. u. Schieferdeckermeisters Heinrich Wilhelm Beckel.

Copulirt: Am 14. Mai, der Kanzlist Philipp Wilhelm Stahl und Amalie Margarethe Karoline Doghelmer. — Am 16. Mai, der Fürstlich Thurn- und Taxische Oberpost-Directions-Secretair Ferdinand Speyer und Auguste Charlotte Franziska Karoline Dorothee Lehr.

Gestorben: Am 13. Mai, der h. B. u. Tagelöhner Heinrich Kohl, alt 58 J. — Am 13. Mai, Dorothee Cornelie, geb. Kühn, des h. B. u. Tagelöhners Georg Valentin Wagner Wittwe, alt 59 J. 7 M. 28 T. — Am 14. Mai, Elisabeth Christiane, geb. Höser, des h. B. u. Advocaten Heinrich Philipp Friedrich Franz Ritter Ehefrau, alt 24 J. 9 M. 15 T. — Am 19. Mai, Anna Elisabeth, geb. Schweiger, des h. B. u. Tapeziers Nicolaus Dams Ehefrau, alt 73 J. 9 M. 18 T.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen= halb Weismehl). — Bei May und Heuß 28, Hippacher und Kunkler 30, Buberns, Hildebrand und Schöll 32 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 22 fr. — Bei J. Jung und W. Kimmel 20 fr., Beisiegel, Dietrich, Koch, Hegel, Hippacher, D. Jung, F. Kimmel, Lang, A. Machenheimer, Meuchner, Müller, Möll, W. Machenheimer, Haub, Schweisgut, Sauereiff, Wagemann, Kunkler, Seyberth, Burkart und Sengel 21 fr.

(Den allgem. Preis von 22 fr. haben bei Schwarzbrod 28 Bäcker.)

Kornbrod. — Bei W. Kimmel und Wagemann 19, F. Kimmel, May, Meuchner, W. Machenheimer, Heuß, Kunkler und Sengel 20 fr.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 22 fl. 24 fr. — Bei Ramsvott 20 fl. 30 fr., Hegel, Leberich, Seyberth 21 fl., Lang, Petry, Nigel 21 fl. 20 fr., Wagemann, Levi 21 fl. 30 fr., Fach 22 fl. 12 fr., Koch 23 fl. 30 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 21 fl. 20 fr. — Bei Nigel 19 fl., Ramsvott 19 fl. 30 fr., Hegel, Leberich, Wagemann, Seyberth 20 fl., Fach 20 fl. 8 fr., Petry 20 fl. 16 fr., May 20 fl. 20 fr., Koch 21 fl. 30 fr.

Waizenmehl. Allgem. Preis: 20 fl. 16 fr. — Bei Nigel, Ramsvott, Wagemann 18 fl., Fach, Leberich 19 fl., May 19 fl. 12 fr.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 16 fl. — Bei Fach u. Nigel 15 fl., Wagemann 15 fl. 30 fr.

1 Pfund Fleisch.

Ohsenfleisch. Allg. Preis 14 fr. — Bei Dillmann, Meyer 12 fr.

Kuhfleisch. Bei Dillmann 11, Bär, Meyer 12 fr.

Kalbsteisch. Allg. Preis: 9 fr. — Bei Bücher 8, Girsch 10 fr.

Lammsteisch. Allgem. Preis: 13 fr. — Bei Bär, Dienst, Meyer 12 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 16 fr. — Bei Frenz, D. Kimmel, Meyer, Thon, Weygandt, Seewald 15 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Hees 20 fr., Bücher, Frenz 22 fr.

Speck. Allgem. Preis: 28 fr. — Bei Baum, Gron, A. Käsebier, P. Kimmel, Chr. Ries, Schidt, Stuber, Weygandt 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 20 fr. — Bei Bücher, Frenz, Hasler, Hees, Renker, Chr. u. W. Ries, Sebold, Weygandt 22 fr., Blumenschein, Gron, Dienst, Steib, Stuber 24 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr. — Bei Baum, A. u. S. Käsebier, 28 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 20 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Gron 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. Bei Kögler 16 fr. — **Weißbier.** Bei Kögler 8 fr.

Mainz, Freitag den 19. Mai.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

312 Säcke Waizen	per Sack à 200 Pfund netto	19 fl. 2 fr.
158 " Korn	" " "	15 fl. 16 fr.
23 " Gerste	" " "	11 fl. 14 fr.
104 " Hafer	" " "	7 fl. — fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen	30 fr. mehr.
bei Korn	34 fr. mehr.
bei Gerste	18 fr. mehr.
bei Hafer	13 fr. mehr.

1 Malter Weismehl à 140 Pfund netto kostet. . . 16 fl. 10 fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " " " . . . 14 fl. 30 fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare . . . 21½ fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer 22 fr.

Bur Unterhaltung.

Der Mann auf dem Mittelthorthurme.

Erinnerungen aus dem Leben eines Fünzigjägers.

(Fortsetzung aus No. 117.)

Jetzt erzählte ich ihm, während er mir mein Frühstück zurecht setzte, was ich gestern gehört.

— „Lieber Herr,“ — hob er endlich an, und blickte mir bedeutungsvoll in die Augen — „gestern Abend war Samstagabend. Sie waren wohl auf dem Kommerz im Faulenpelze, haben sich da das Bier gut schmecken lassen und das ist Ihnen zu Kopfe gestiegen. Das läßt Einen allerlei Melodien hören und spielt Einem gar seltsame Poesen. Ich weiß das aus eigener vielfältiger Erfahrung.“

Mit dem war's also nichts, das sah ich klar ein. Ich entließ ihn schnell, kleidete mich sonntäglich an und ging zu meinen Hausleuten, um hier mich zu erkundigen, allein es ging mir nicht besser als bei Schottler'n. Sie sahen mich spöttisch an und mochten wohl auch denken, ein Habemus habe mich bei'm Schopfe gefaßt und mir den seltsamen Spuck vorgespielt.

Ich fing bald an der ganzen Geschichte selbst zu zweifeln an und hielt's für einen Traum, wenn nicht bei meiner Rückkehr in meine Stube mein Violoncello noch am Fenster gelehnt und mir klar bewiesen hätte, daß keine Phantasmagorie des Traumes, sondern die Wirklichkeit meiner Seele sich eingeprägt.

Aber bin ich nicht ein Thor? rief ich mich selber an, da gehe ich von Pontius zu Pilatus und frage, um alle Augenblicke dümmer und am Ende noch weißgemacht zu werden, ich habe einen Rausch gehabt, während ich doch ferne von all' dem wüsten Treiben einer rohen, sogenannten Burschikosität mit einem Freund in den Ruinen des Schlosses gelustwandelt hatte, bis das zunehmende Dunkel der Nacht uns mahnte, die Ruhe zu suchen, da wir Beide nicht in der Stimmung waren, in Saus und Braus roher Lust einen Abend zu morden, wie dieser war. Ich steige selber hinauf, das ist das Klügste.

Gesagt, gethan. Ich eilte hinab unter das Thor, grüßte freundlich die alte Hökerin, die ihre verschrumpften Äpfel und Birnen, gerösteten Kastanien und Haselnüsse anpries und öffnete die Thür, die zum Thürmerstübchen führte.

Eine dunkle enge Wendelstiege führte mich nach unsäglich ermüdendem Steigen in's Helle.

Ein Ach! drängte sich unwillkürlich über die Lippen, während das Auge das wundervolle Panorama durchschweifte, welches hier ausgebreitet vor ihm lag.

Dort das Schloß. Im Golde der Frühsonne schimmerten die uralten Mauern gar herrlich, durch welche sich das frische Maiengrün der Bäume hindurchdrängte; weiter herüber der Riesenstein mit seinen schönen Baumgruppen und der weltbekannten Sattler-Müllerei; dort oben brauste der Neckar von Ziegelhausen her in die letzte Bergschränke, ehe er die lachende Ebene erreicht. Hoch thürmte sich rechts der Kaiserstuhl, links die Granitmasse des Heiligenbergs. Und da unten die Stadt mit ihrer Häusermasse, die so tief unter mir lag! Und als ich mich umwandte und der Brücke fol-

gend, den Philosophenweg, Neuenheim, Handschuchshelm und die ganze Dörfermenge bis hinab zum vereinsamten stillen Mannheim überblickte und die Bergkette jenseit des Rheines, den silbernen Neckar und dort drüben den Rhein — o da brach ich, Alles vergessend, in einen Ausruf des Entzückens aus.

Ich ging rund um die Galerie herum und genoß den herrlichen Anblick. Da erschallte das Geläute, welches die Gläubigen zur Kirche rief, und wie mit einem Zauberschlag klang's von den Dörfern rings umher, getragen vom säuselnden Winde. Der Eindruck war groß und gewaltig und hob die Seele zu dem Herrn der Welt empor.

Der Thürmer trat jetzt zu mir heran, mich grüßend und mir seine Verwunderung bezeugend, daß einmal ein Student zu ihm heraufgestiegen sey. Es sey seltsam, meinte er, daß so selten Jemand daran denke, wie schön es hier oben sey und wie so reizend die reiche Gegend sich vor dem Auge entfalte, und wie so viel reiner die Luft sey, die man hier oben athme, gegen die drunten in den Gassen der Stadt.

Ein Blick auf den Mann bezeugte mir vollkommen die Wahrheit und Richtigkeit der Aussage Schottler's.

— „Das kann doch nicht von Allen gelten,“ — sagte ich — „denn noch heute Nacht, oder vielmehr gestern Abend, hattet Ihr Besuch hier oben.“

— „Ich?“ — fragte der Thürmer. — „Da irren Sie. Es war Niemand hier!“

— „Ei,“ — versetzte ich — „spieltet Ihr denn so herrlich das Violoncello?“

— „Nein, wahrhaftig nicht!“ versicherte er gutmüthig — „aber das war eben kein Besuch; das that der alte Herr, der bei mir wohnt. Er hat einmal wieder gar schön gespielt, aber auch so schauerlich. — Ach, das geht mir immer durch die Seele, und, glauben Sie mir, dann ist er recht gebeugt, aber gestern war's anders. Erst spielte er wieder so wild — dann wurde er sanfter, und als da unten der Student, der neben dem Thurme wohnt, auch anfang und das schöne Kirchenlied spielte, da ließ er den Bogen ruhen und faltete die Hände und sah mit weinendem Blicke hinauf zum Himmel, und dann spielte er mit dem da unten, und in seinem Gesichte sah ich zum ersten Mal seit zehn Jahren eine Art von Heiterkeit. Und auch heute ist er viel ruhiger und stiller und hat viel schon gebetet, was er sonst seltener that.“

Diese Worte waren mir Himmelskost.

— „Ist er denn irre?“ fragte ich.

— „Gott behüte, nein,“ — entgegnete der Thürmer — „aber er ist sehr traurig. Seit zehn Jahren wohnt er hier, und da unten wissen es die Leute nicht einmal. Manchmal ist er sehr unruhig. Dann spricht er laut und oft schreckliche Worte; aber ist so ein Sturm vorüber, so wird er wieder sanft wie ein Lamm, redet mit mir so freundlich und sanft, als sey er's gar nicht gewesen.“

— „Wer ist er denn eigentlich?“

— „Das weiß ich nicht.“

— „Und wißt Ihr auch nicht, woher er ist?“

— „Ebenso wenig.“

Der Mann brach kurz ab.

(Fortf. folgt.)